

08.04.2008

Antrag

der Fraktion der SPD

Nie wieder Winter - Hochschulen in NRW synchronisieren sich mit dem Rest Europas -

Betrachtet man die Hochschulen in Europa, so fällt auf, dass die Vorlesungszeiten deutscher Hochschulen von denen anderer Länder abweichen. An deutschen Hochschulen beginnt das Sommersemester im April und dauert bis Ende September an. Das Wintersemester umfasst den Zeitraum von Oktober bis einschließlich März. In anderen europäischen Ländern startet das Sommersemester zwei bis drei Monate früher, im Januar oder Februar. Um einen Monat abweichend von Deutschland, beginnt das Wintersemester in anderen europäischen Ländern bereits im September und endet mit Weihnachten.

Die abweichenden deutschen Semesterzeiten sind für Hochschulen und Studenten ein Hindernis für internationale Kooperationen. Die ungleichen Zeiten erschweren deutschen Studenten das Absolvieren von Auslandssemestern, da z.B. Prüfungstermine an deutschen Hochschulen mit dem Semesterbeginn an europäischen Universitäten zusammenfallen. Im Jahr 2007 entschieden sich nur 16% der deutschen Studenten für ein Semester im Ausland. Auch für die Forschung haben die deutschen Semesterzeiten negative Auswirkungen, da die Kommunikation und das Ausführen von internationalen Projekten erschwert werden.

Wenn man einen europäischen Hochschulraum verwirklichen will, dann muss daher auch der akademische Kalender synchronisiert werden. Nur so können Mobilität der Studierenden gefördert, aber auch die Kommunikation und Kooperation unter den Wissenschaftlern erleichtert werden. In diesem Sinne hat die Hochschulrektorenkonferenz im Mai 2007 vorgeschlagen, die Vorlesungszeiten bei Beibehaltung der geltenden Semesterwochenzahlen dem europaweit vorherrschenden Muster anzupassen und entsprechend vorzulegen. Demnach würde das Wintersemester in Zukunft als Herbstsemester den Zeitraum von September bis Februar und die Kernzeiten am ersten Montag des Septembers beginnen und spätestens Ende Januar enden. Das Sommersemester würde als neues Frühjahrssemester den Zeitraum vom März bis August umfassen und die Kernzeiten am ersten Montag des März beginnen und spätestens Ende Juni enden.

Einige der mit einer solchen Umstellung verbundenen Aufgaben obliegen den Hochschulen, andere Voraussetzungen müssen seitens des Landes geschaffen werden. Das Land darf sich hier nicht verschließen, sondern muss die entsprechenden Rechts- und Verfahrensfrä-

Datum des Originals: 08.04.2008/Ausgegeben: 08.04.2008

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

gen insbesondere bei der Zulassung gemeinsam mit den Hochschulen lösen. Ziel muss es sein, dass im September 2010 die NRW Hochschulen zusammen und einheitlich umstellen können.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. gemeinsam mit den anderen Bundesländern und den Hochschulen ein Konzept zur Einführung von Herbst- und Frühjahrsemester zu entwickeln, damit alle Hochschulen zum September 2010 umstellen können
2. zur Sicherung der Dozentenmobilität entsprechend dafür Sorge zu tragen, dass Landesveranstaltungen, Kooperations- und Austauschprogramme ebenfalls mit dem europäischen Hochschulraum synchronisiert werden
3. dafür Sorge zu tragen, dass Vorschriften für die Absolvierung von Praktika, insbesondere für das Lehramts- und Medizinstudium entsprechend angepasst werden
4. nach dem gegen den Willen der Landesregierung erfolgten Beschluss zum Umbau der ZVS zu einer Servicestelle, nunmehr produktiv gemeinsam mit den Hochschulen eine technische Neuausrichtung der Zulassungsverfahren zu entwickeln, um so gesetzeskonforme und ordentliche Auswahlverfahren zu ermöglichen.

Hannelore Kraft
Carina Gödecke
Marc Jan Eumann
Karl Schultheis

und Fraktion